

Limeswachturm Wp 3/4* bei Hohenstein-Born

Schlagwörter: [Wachturm](#), [Limes \(Grenzbefestigung\)](#)

Fachsicht(en): Archäologie, Denkmalpflege

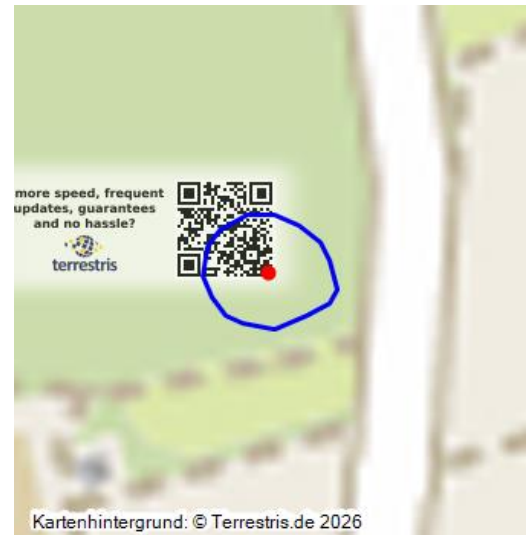
Gemeinde(n): Hohenstein (Hessen)

Kreis(e): Rheingau-Taunus-Kreis

Bundesland: Hessen



Blick auf den Standort des Limeswachturms 3/4* in Hohenstein-Born im Rheingau-Taunus-Kreis (2009)
Fotograf/Urheber: Becker, Thomas



Kartenhintergrund: © Terrestriq.de 2026

In einer Schonung auf der Südseite des „Noll“ bei Hohenstein-Born erkennt man die Spuren archäologischer Ausgrabungen, die 1896 und 1901 von der Reichs-Limeskommission durchgeführt wurden. Solche alten Grabungsschnitte sind heute nur noch selten im Gelände zu sehen. An dieser Stelle untersuchte man die Holzurmstelle Wp 3/4* an der älteren Limeslinie. Dabei wurden die zwei sie umgebenden Ringgräben mehrfach geschnitten. Die Reste der Gräben mit Durchmessern von 18 und 10,50 Metern zeichnen sich noch schwach im nachgepflanzten Wald ab.

Die Wachturmstelle 3/4*

Der Hügel, auf dem sich der Wachturm erhob, wurde von zwei Gräben umgeben, wovon der innere einen Durchmesser von 10,50 Metern und eine durchschnittliche Tiefe von 1,60 Metern hatte. Der äußere Graben wies einen Durchmesser von 18 Metern und eine Tiefe von 1,05 bis 1,30 Metern auf. Die nachgewiesenen vier Pfostenlöcher liegen in einem Abstand von 2,60 bis 2,80 Metern. Die Stelle des Holzturms ist im Rodungsbereich bzw. neu aufgeforsteten Areal nur noch an Grabungslöchern erkennbar - der eigentliche Turmhügel lässt sich nur noch schwer ausmachen. Östlich schließt sich ein weiterer schwacher Hügel an, von dem aber nicht klar ist, ob es sich auch um einen Wachturmrest handelt, da er bislang nicht archäologisch untersucht wurde.

Anfahrt

Die Turmstelle liegt westlich der Kreisstraße K 687 zwischen Born und Breithardt im Bereich der Gemeinde Hohenstein. Von Born kommend biegt man von K 700 auf die K 687 nach Breithardt ab. Auf der Höhe geht links ein Weg auf einen Parkplatz und zum Borner Sportplatz ab. Direkt am Parkplatz steht die Informationstafel zum Wachturm. Die Turmstelle liegt am Limesrundweg Hohenstein.

(Thomas Becker, hessenARCHÄOLOGIE, 2015)

Internet

Literatur

Baatz, Dietwulf; Herrmann, Fritz-Rudolf (1989): Die Römer in Hessen. S. 380 mit Abb. 324, Stuttgart.

Fabricius, Ernst (1936): Die Limesanlagen im Taunus von der Aar bis zum Köpperner Tal bei der Saalburg. In: Der obergermanisch-raetische Limes des Römerreiches, Abt. A, Band II, S. 53-54 mit Taf. 2.5, Berlin/Leipzig.

Limeswachturm Wp 3/4* bei Hohenstein-Born

Schlagwörter: Wachturm, Limes (Grenzbefestigung)

Fachsicht(en): Archäologie, Denkmalpflege

Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Kulturdenkmal gem. § 2 DSchG Hessen

Erfassungsmaßstab: Keine Angabe

Erfassungsmethoden: Archäologische Grabung, Archäologische Prospektion

Historischer Zeitraum: Beginn 100, Ende 150

Koordinate WGS84: 50° 09 56,66 N: 8° 06 14,32 O / 50,16574°N: 8,10398°O

Koordinate UTM: 32.436.006,14 m: 5.557.442,97 m

Koordinate Gauss/Krüger: 3.436.055,52 m: 5.559.226,55 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Thomas Becker, „Limeswachturm Wp 3/4* bei Hohenstein-Born“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-135513-20150813-30> (Abgerufen: 25. Juni 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

